



Quick Check Report

Kunde: Mayer Group GmbH

Autor : Hans-Dieter Wehle

Stand : 03.08.2023, Version 1.0

Inhaltsverzeichnis

- Inhaltsverzeichnis 2
- Einleitung..... 3
 - Unsere erprobte Projekt Vorgehensweise..... 3
- Workshop und Quick Check Outcome..... 5
 - Workshop 5
 - Quick Check Ergebnisse 6
 - Verteilung der Aufwände auf fachliche Themenkategorien..... 6
 - Detaillierte Auswertung..... 8
- Projekt- Handlungsempfehlungen 9
 - Projekt Organisation 9
 - Projekt Flow / Plan 9
 - Key Handlungsempfehlungen..... 10
- Anhang 11
 - Mathematisches Neuron Modell..... 11
 - Key Factors GRI Reports..... 11
 - Erklärung und Unterschiede : ESG, EMAS und CSRD..... 12

Einleitung

Der ESG Quick Check bezieht sich auf die drei zentralen Faktoren, die zur Bewertung der Nachhaltigkeit und gesellschaftlichen Auswirkungen einer Investition in ein Unternehmen oder eine Geschäftstätigkeit verwendet werden können. Für den Quick Check Report haben wir eine Definition zur besseren Orientierung erstellt:

- 1. Umwelt (E):** Umweltfaktoren bewerten den Einfluss eines Unternehmens auf die Umwelt und wie es mit Ressourcenverbrauch, Abfallmanagement, Kohlenstoffemissionen und insgesamt ökologischer Fußabdruck umgeht. ESG-Überlegungen im Zusammenhang mit der Umwelt können den Klimawandel, erneuerbare Energien, Wasserkonservierung, Umweltschutz und Artenvielfalt umfassen.
- 2. Soziales (S):** Soziale Faktoren beurteilen die Beziehungen eines Unternehmens zu seinen Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten und Gemeinden. Schwerpunkte sind Arbeitspraktiken, Menschenrechte, Vielfalt und Inklusion, Produktsicherheit und -qualität, Kundenzufriedenheit, Gemeindeengagement und Philanthropie. Stakeholder-Engagement und Initiativen zur unternehmerischen sozialen Verantwortung fallen oft in den sozialen Bereich.
- 3. Governance (G):** Governance-Faktoren betreffen die internen Strukturen, Richtlinien und Praktiken eines Unternehmens, einschließlich Zusammensetzung des Verwaltungsrats, Vergütung der Führungskräfte, Aktionärsrechte, Transparenz und Ethik. Eine gute Unternehmensführung gewährleistet Rechenschaftspflicht, Fairness und Integrität in Entscheidungsprozessen sowie effektives Risikomanagement und Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften.

Durch die Berücksichtigung der individuellen Kunden Umgebung und der Bewertung der aktuellen ESG-Gegebenheiten, können wir eine effektivere und optimierte Projektvorgehensweise erstellen, damit die daraus resultierenden Aufwände zu gering wie möglich gehalten werden. Des Weiteren erkennen wir durch den Quick Check die potenziellen Risiken und können diese beurteilen.

Unsere erprobte Projekt Vorgehensweise

Wenn Sie ein ESG-Projekt durchführen möchten, gibt es einige wichtige Schritte, die Sie berücksichtigen sollten. Hier ist eine allgemeine Anleitung, die Ihnen bei der Planung und Umsetzung helfen kann:

- 1. Zielsetzung:** Definieren Sie klar Ihre Ziele und den Zweck des ESG-Projekts. Möchten Sie beispielsweise die Energieeffizienz verbessern, die soziale Verantwortung stärken oder die Governance-Strukturen optimieren? Das Setzen konkreter Ziele hilft Ihnen, den Fokus zu behalten und den Fortschritt zu messen.
- 2. Stakeholder-Analyse:** Identifizieren Sie die relevanten Stakeholder, die von Ihrem Projekt betroffen sind oder darauf Einfluss haben könnten. Dazu gehören interne Akteure wie Mitarbeiter und Führungskräfte sowie externe Stakeholder wie Kunden, Lieferanten, Anleger, Regulierungsbehörden und die Gemeinschaft. Verstehen Sie ihre Erwartungen und Anliegen, um sicherzustellen, dass Ihr Projekt deren Bedürfnissen gerecht wird.
- 3. Risikoanalyse:** Führen Sie eine umfassende Risikoanalyse durch, um potenzielle Risiken und Herausforderungen im Zusammenhang mit Ihrem ESG-Projekt zu identifizieren. Dies kann

ökologische, soziale oder Governance-Risiken umfassen. Durch die Identifizierung und Bewertung von Risiken können Sie Maßnahmen ergreifen, um diese zu minimieren oder zu bewältigen.

4. Strategieentwicklung: Entwickeln Sie eine klare Strategie, um Ihre ESG-Ziele zu erreichen. Identifizieren Sie die erforderlichen Maßnahmen, Ressourcen und Zeitpläne. Berücksichtigen Sie dabei die ESG-Kriterien, die für Ihr Unternehmen oder Ihre Branche relevant sind, und setzen Sie Prioritäten, um den größten positiven Einfluss zu erzielen.

5. Implementierung: Setzen Sie Ihre ESG-Strategie in die Praxis um. Stellen Sie sicher, dass die erforderlichen Ressourcen zur Verfügung stehen und die Verantwortlichkeiten klar definiert sind. Kommunizieren Sie das Projekt intern und extern, um das Bewusstsein zu erhöhen und Unterstützung zu gewinnen. Überwachen Sie den Fortschritt regelmäßig und passen Sie bei Bedarf Ihre Maßnahmen an.

6. Messung und Berichterstattung: Implementieren Sie ein geeignetes Monitoring- und Bewertungssystem, um den Fortschritt gegenüber den festgelegten Zielen zu verfolgen. Sammeln Sie relevante Daten und führen Sie regelmäßige Bewertungen durch. Berichten Sie transparent über Ihre ESG-Aktivitäten und Fortschritte gegenüber den Stakeholdern, um Vertrauen aufzubauen und die Kommunikation zu verbessern.

7. Kontinuierliche Verbesserung: ESG ist ein fortlaufender Prozess. Nutzen Sie das Feedback von Stakeholdern, um Ihre Strategie und Maßnahmen kontinuierlich zu verbessern. Verfolgen Sie die neuesten Entwicklungen und Best Practices im Bereich ESG und passen Sie Ihre Ansätze entsprechend an.

Es ist wichtig anzumerken, dass unser ESG-Projekt Ansatz spezifisch auf die individuellen Bedürfnisse und Anforderungen Ihres Unternehmens zugeschnitten sind. Je nach Branche, Unternehmensgröße und regionalen Besonderheiten können die Schwerpunkte variieren. Daher ist es hilfreich, den ESG-Quick Check durchgeführt zu haben, damit das Ergebnis und ein Experte, Sie bei der Planung und Umsetzung Ihres Projekts unterstützt.

Ein erfolgreiches Projekt hat es Unternehmen ermöglicht, ihre Sorgfaltspflichten für die Umwelt zu erfüllen und die Einhaltung von Menschenrechts- und Umweltstandards sicherzustellen. Durch die konsequente Umsetzung der Sorgfaltspflichten haben Unternehmen nicht nur rechtliche Anforderungen erfüllt, sondern auch ihre soziale Verantwortung wahrgenommen und zu positiven Veränderungen beigetragen.

Workshop und Quick Check Outcome

Workshop

Für uns ist es wichtig, dass die spezifischen Ergebnisse und Handlungsempfehlungen unseres ESG-Workshops stark von den individuellen Bedürfnissen und Zielen Ihres Unternehmens abhängen. Der Workshop wurde daher sorgfältig geplant und ausgewertet. Auf ihre spezifischen Herausforderungen und Chancen haben wir entsprechend berücksichtigt und bewertet.

Folgende Themen wurden behandelt:

- 1. Risikoanalyse:** Identifikation und Bewertung der Umwelt-, sozialen und Governance-Risiken, denen ihr Unternehmen ausgesetzt ist.
- 2. Chancenidentifikation:** Identifikation von Geschäftsmöglichkeiten und Potenzialen zur Wertschöpfung im Einklang mit ESG-Prinzipien.
- 3. ESG-Ziele und Strategien:** Festlegung von klaren und messbaren ESG-Zielen sowie Entwicklung von Maßnahmen und Strategien, um diese Ziele zu erreichen.
- 4. ESG-Berichterstattung:** Entwicklung eines Berichtssystems zur transparenten Kommunikation der ESG-Leistung und -Fortentwicklung ihres Unternehmens gegenüber internen und externen Stakeholdern.
- 5. ESG-Kennzahlen:** Festlegung von Schlüsselindikatoren und Metriken, um den Fortschritt bei der Umsetzung von ESG-Initiativen zu messen und zu verfolgen.
- 6. ESG-Richtlinien und -Rahmen:** Entwicklung von Leitlinien und Rahmenwerken zur Integration von ESG in ihr Unternehmensstrategie und -kultur.
- 7. Stakeholder-Engagement:** Entwicklung von Plänen zur stärkeren Einbindung von Stakeholdern, um deren Bedürfnisse und Erwartungen bezüglich ESG besser zu verstehen.
- 8. Mitarbeiterbewusstsein und -schulung:** Planung von Schulungsmaßnahmen und Aktivitäten, um das Bewusstsein und die Sensibilisierung ihrer Mitarbeiter für ESG-Themen zu fördern.
- 9. Partnerschaften und Zusammenarbeit:** Identifikation potenzieller Partner und Kooperationsmöglichkeiten, um ESG-Ziele gemeinsam zu erreichen.
- 10. Integration von ESG in die Unternehmenskultur:** Entwickeln von Strategien, um ESG-Prinzipien und -Werte in ihre Unternehmenskultur zu integrieren und so ein nachhaltiges Verhalten zu fördern.

Quick Check Ergebnisse

Es ist wichtig zu beachten, dass die spezifischen Ergebnisse und Handlungsempfehlungen auf den Angaben bzw. ihren Input beruhen. Die Verteilung des Aufwands für ein erstes ESG-Projekt kann je nach Größe, Komplexität und Umfang des Projekts natürlicherweise variieren. Für die Gewichtung und Bewertung wird ein einfaches mathematisches Neuron Modell verwendet.

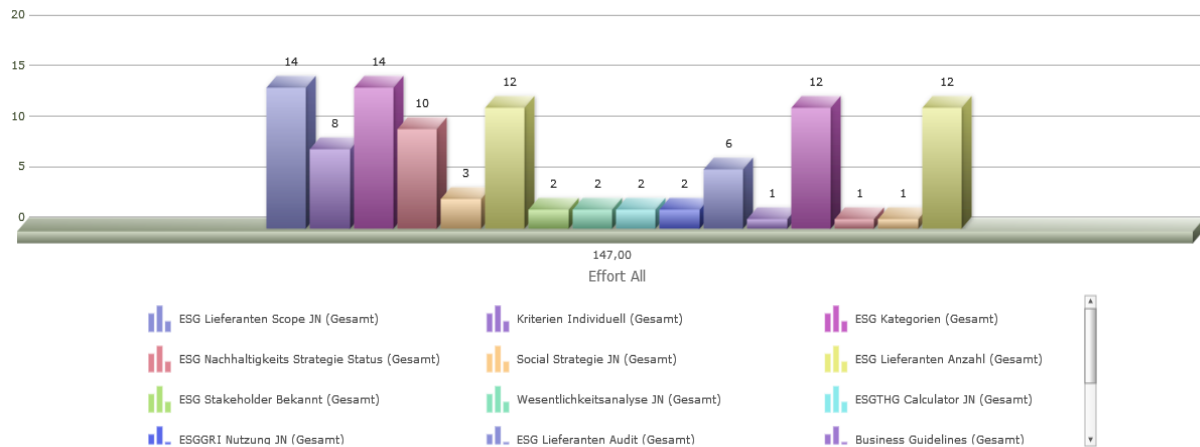
Verteilung Gesamtaufwand

Gesamtaufwand: 168 Personentage (Kunden- und Expertentage)

Projekttask	Anteil
Vorbereitung (Materialität: Identifizierung der wichtigsten Themen)	10 %
Daten- und Informationsbeschaffung	10 %
Bewertung und Analyse ihrer Lieferantenumgebung	20 %
Überwachung und Berichterstattung	30 %
Standards, Strategien und Richtlinien festlegen	15 %
Risikoanalyse und Bewertung	15 %

Durch den Quick Check wird der Aufwand in der Vorbereitung und Berichterstattung reduziert. Prinzipiell sind die Projekttask nicht isoliert zu betrachten, sondern sind überlappend und werden teilw. parallel abgearbeitet.

Verteilung der Aufwände auf fachliche Themenkategorien



Ihre wichtigsten und notwendigsten Themenkategorien

- a) **Themenfeld Lieferanten:** Die Beurteilung und Analysieren ihrer Lieferantenumgebung wird ein wesentlicher Teil der Aufwände beanspruchen, um potenzielle Risiken in Bezug auf Menschenrechte, Arbeitsbedingungen, Umweltauswirkungen und Korruption zu identifizieren. Unser Tipp, identifizieren Sie auch die Lieferanten und Geschäftspartner, die in Ihrem Beschaffungsprozess involviert sind.
- b) **Themenfeld Stakeholder:** Der Einbindung von Stakeholdern ist für die Identifizierung von ihrer Facht-Themen wichtig. Der Aufwand liegt in der Identifizierung der Stakeholder und die Vereinbarung der bindenden Inhalte.
- c) **Themenfeld Standards und Kriterien:** Entwickeln Sie Richtlinien und Standards, die die Erwartungen an Ihre Lieferanten, Stakeholder und Geschäftspartner hinsichtlich der Einhaltung von Menschenrechts- und Umweltstandards klar definieren. Diese Richtlinien sollten auch Verhaltenskodizes und Mechanismen zur Umsetzung und Überwachung enthalten.
- d) **Themenfeld Überwachung und Berichterstattung:** Implementieren Sie ein Überwachungssystem bzw. Umweltmanagementsystem, um die Einhaltung der Standards in Ihrer Nachhaltigkeit zu überwachen. Stellen Sie sicher, dass Sie über angemessene Berichterstattungsmechanismen verfügen, um Transparenz über Ihre Bemühungen zur Einhaltung der Sorgfaltspflichten zu gewährleisten.
- e) **Themenfeld Risikobewertung:** Führen Sie eine Risikobewertung durch, um die Schwere und Wahrscheinlichkeit der identifizierten Risiken zu bewerten. Priorisieren Sie dabei die Risiken, die die größte Auswirkung auf Menschenrechte und Umwelt haben könnten.
- f) **Themenfeld Daten- und Informationsbeschaffung:** Bei Erstprojekten ist die Beschaffung relevanter Daten und Informationen zu Umwelt-, sozialen und Governance-Aspekten meist aufwendig. Das kann die Sammlung von Unternehmensdaten, Benchmarking, externe Berichte und andere Quellen umfassen.

Detaillierte Auswertung

Es ist wichtig zu beachten, dass diese Aufwandsverteilung ist das Ergebnis, der Analyse und Bewertung unseres Quick Check Tools. Die genauere Aufteilung hängt von weiteren individuellen Anforderungen ihrer Organisation, dem verfügbaren Budget und anderen spezifischen Faktoren ab. Wir können dadurch eine weitere detaillierte Projektplanung durchführen, um den Aufwand exakter zu schätzen, um das Projekt effizient durchzuführen.

FLX:ESG Quick Check - Auswertung	
Umfang Monitoring und Reporting: Scope1:Scope2	
Bewertung - ESG Reporting etabliert: 0- low Bewertung - ESG GRI Reporting komplett: 14- very high Bewertung - Social-Strategie vorhanden: 3- medium Bewertung - Anzahl Lieferanten: 12- very high Bewertung - Lieferanten Audit (CSR/ESG) teilweise: 6- medium Bewertung - Stakeholder Anzahl: 8- medium Bewertung - THG Calc Nutzung: 2- low Bewertung - Recycling in Scope: 8- high Bewertung - Social Compliance Prozess nicht etabliert: 10- high Bewertung - GRI in Verwendung: 2- medium Bewertung - Daten-Quellen bekannt: 3- low Bewertung - Kunden-Team etabliert: 1- low	Bewertung - ESG Kriterien individuell ergänzt: 8- high Bewertung - Nachhaltigkeitsstrategie nur teilweise vorhanden: 10- high Bewertung - Betrachtung der Lieferkette (Ja): 14- high Bewertung - Stakeholder bekannt: 2- low Bewertung - Geschäftsgrundsätze umfangreich im Einsatz: 1- low Bewertung - Wesentlichkeitsanalyse: 2- low Bewertung - Umweltmanagement Nutzung: 7- low Bewertung - Abfallwirtschaft in Scope: 8- high Bewertung - CSR Richtlinien: 2- low Bewertung - Energie Verbräuche kaum direkt erfasst: 12- high Bewertung - Daten sind möglicherweise nutzbar: 12- high Bewertung - Firmengröße: low- KMU
Mögliche Auswirkungen	
** Monitoring und Reporting ist bereits etabliert. ** Der Report muß alle GRI Kriterien enthalten, dadurch erhöht sich der Aufwand deutlich. ** Aktuell muss die T1 Lieferkette analysiert werden. Der Aufwand erhöht sich dadurch deutlich. ** Die notwendigen Daten sind teilw. vorhanden. Die Qualität sollte geprüft werden. Der Aufwand erhöht sich dadurch deutlich. -- Auswertung und Bewertung wurde erfolgreich durchgeführt.	
Vorläufige Zusammenfassung	
Overall Aufwand-Bewertung: 147 -- high ** estimated PD: 169.05 >> Erstellungsdatum: 10.08.2023 - 09:07 - copyright by flx-business, Böblingen	

In der Bewertungsrubrik ‚Bewertung‘ sind die Einzelnen Antworten bezogen auf die Unternehmensgröße, den Anforderungen und der Branche bewertet. In der In der Bewertungsrubrik ‚Mögliche Auswirkungen‘ wurde der mögliche Aufwand durch die aktuelle Situation in Ihrem Unternehmen dargestellt. Im Anschluss finden sind die Gesamtbewertung als KPI und des möglichen Projektaufwand.

Projekt- Handlungsempfehlungen

Projekt Organisation

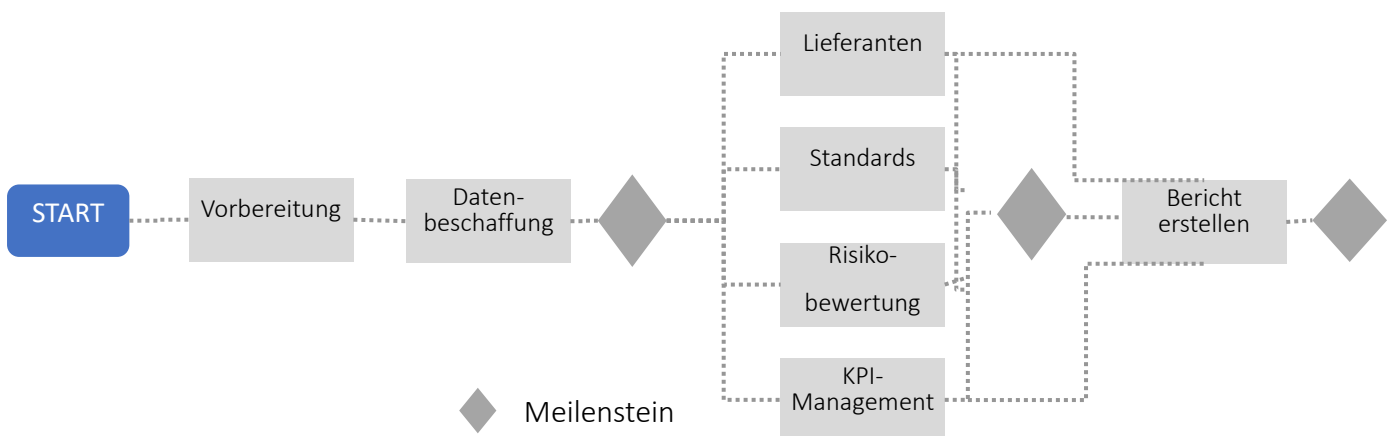
Projektleiter:

Funktion	Name	Unternehmen	Mail	Bemerkung
Projektleiter	Claudia Gläser	Gläser Group	c.glaeser@glaeser-group.de	-

Projektteam:

FUNKTION	NAME		E-MAIL	ZEITANTEIL (%)
IT-Spezialist (Data)	Holger Maier	Gläser Group	h.maier@glaeser-group.de	50%
Einkauf & Logistik	Sofia Nübel	Gläser Group	s.nuebel@glaeser-group.de	80%
Produktionsleiter	Tobias Straub	Gläser Group	t.straub@glaeser-group.de	40%
ESG Expert 1	KH Huber	flx-business	esg1@flx-business.de	75%
ESG Expert 2	Tim Jansen	flx-business	esg1@flx-business.de	100%

Projekt Flow / Plan



Key Handlungsempfehlungen

Die für Ihr Projekt relevantesten Key Themen:

Allgemein

- a) Nachhaltigkeitsstrategie vollständig implementieren
- b) Sicherstellen einer verlässlichen Daten-Infrastruktur
- c) Einbinden der Lieferanten und Ausbau einer professionellen Kommunikations-Infrastruktur

Umwelt

- a) **Plan zur Emissionsreduktion:** Implementieren Sie Strategien zur Verringerung von Treibhausgasemissionen und setzen Sie sich Ziele zur Dekarbonisierung Ihrer Betriebsprozesse.
- b) **Etablieren eines Recycling- & Abfallmanagement:** Reduzieren Sie Abfallmengen und verbessern Sie das Recycling und die Wiederverwendung von Materialien, um eine nachhaltige Abfallbewirtschaftung zu gewährleisten.

Soziales

- 1. **Arbeitnehmerrechte:** Achten Sie auf faire Arbeitsbedingungen, angemessene Löhne, Arbeitnehmergesundheit und -sicherheit sowie Chancengleichheit und Vielfalt.
- 2. **Gemeinwesen:** Engagieren Sie sich in den Gemeinden, in denen Sie tätig sind, indem Sie soziale Initiativen unterstützen, die Bildung, Gesundheitsversorgung und soziale Gerechtigkeit fördern.
- 3. **Arbeitsbeziehungen:** Pflegen Sie offene Kommunikation und gute Beziehungen zu Ihren Mitarbeitern und ihren Vertretern, um ein harmonisches Arbeitsumfeld zu schaffen.

Unternehmensführung

- 1. **Transparenz:** Sorgen Sie für eine klare und transparente Berichterstattung über Ihre ESG-Praktiken, Ihre Ziele und Fortschritte.
- 2. **Unabhängigkeit des Vorstands:** Stellen Sie sicher, dass Ihr Vorstand unabhängig agiert und eine ausgewogene Geschlechtervertretung aufweist.
- 3. **Risikomanagement:** Identifizieren und bewerten Sie ESG-bezogene Risiken für Ihr Unternehmen und entwickeln Sie Strategien, um diese zu minimieren.

Anhang

Mathematisches Neuron Modell

Ein einfaches mathematisches Neuron Modell zur Gewichtung von Eingabewerten ist das sogenannte "lineare Neuron" oder auch "Perzeptron" genannt. Es ist eine grundlegende Form eines künstlichen Neurons. Das lineare Neuron ermöglicht es, Eingabewerte zu gewichten und eine gewichtete Summe zu berechnen.

Das mathematische Modell eines linearen Neurons mit n Eingabewerten (x_1, x_2, \dots, x_n) und den entsprechenden Gewichten (w_1, w_2, \dots, w_n) sieht wie folgt aus:

$$\text{Gewichtete Summe } (z) = w_1 * x_1 + w_2 * x_2 + \dots + w_n * x_n$$

Diese gewichtete Summe kann dann als Eingabe für eine sogenannte "Aktivierungsfunktion" verwendet werden, um die Ausgabe des Neurons zu bestimmen. Die Aktivierungsfunktion kann verschiedene Formen haben. eine Aktivierungsfunktion ist die Schwellenwertfunktion:

$$\text{Ausgabe} = \begin{cases} 1, & \text{wenn } z \geq \text{Schwellenwert} \\ 0, & \text{sonst} \end{cases}$$

Dieses Modell kann für binäre Klassifikationsprobleme verwendet werden, bei denen die Ausgabe des Neurons entweder 1 (Ja) oder 0 (Nein) ist, abhängig von der gewichteten Summe und der Aktivierungsfunktion.

Es ist wichtig zu beachten, dass das lineare Neuron ein einfaches Modell ist und nicht in der Lage ist, komplexe Muster zu lernen.

Key Factors GRI Reports

GRI steht für Global Reporting Initiative, eine Organisation, die weltweit anerkannte Leitlinien für die Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten entwickelt hat. Diese Berichte bieten einen umfassenden Überblick über die ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen einer Organisation und wie sie mit Nachhaltigkeitsfragen umgeht.

- a) **Materialität:** Identifizierung und Berichterstattung über die wichtigsten Themen, die sowohl für das Unternehmen als auch für seine Stakeholder von Bedeutung sind.
- b) **Stakeholder-Engagement:** Beschreibung des Prozesses und der Ergebnisse der Einbindung von Stakeholdern bei der Identifizierung von Themen und der Berichterstattung.
- c) **Umfang und Grenzen:** Klar definierte Berichterstattungsgrenzen, die den Inhalt und den räumlichen oder organisatorischen Umfang der Berichterstattung festlegen.
- d) **Quantitative und qualitative Leistungsindikatoren:** Die Berichte sollten sowohl quantitative Daten (z. B. Emissionen, Energieverbrauch, Wasserentnahme) als auch qualitative Informationen.

- e) **Governance und Ethik:** Beschreibung der Governance-Strukturen und -Prozesse, die für die Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens verantwortlich sind.
- f) **Validierung und Verifizierung:** Freiwillige externe Prüfung oder Verifizierung der Berichterstattung, um die Glaubwürdigkeit und Genauigkeit der gemeldeten Daten zu gewährleisten

Erklärung und Unterschiede : ESG, EMAS und CSRD

ESG, EMAS und CSRD sind alle Konzepte, die mit Nachhaltigkeit und Umweltschutz in Verbindung stehen, jedoch unterscheiden sie sich in ihrem Anwendungsbereich und ihren Zielen. Hier sind die Unterschiede zwischen ihnen:

1. ESG (Environmental, Social, and Governance):

ESG steht für Umwelt, Soziales und Unternehmensführung. Es handelt sich dabei um Kriterien, anhand derer Unternehmen bewertet werden können, wie sie sich in Bezug auf Umweltbelange, soziale Aspekte und ihre Unternehmensführung verhalten. Investoren, institutionelle Anleger und Unternehmen verwenden ESG-Kriterien, um nicht nur finanzielle Leistungen, sondern auch nicht-finanzielle Faktoren zu bewerten. Diese Kriterien können bei der Entscheidungsfindung helfen, um nachhaltigere und verantwortungsbewusstere Investitionsentscheidungen zu treffen.

2. EMAS (Eco-Management and Audit Scheme):

EMAS ist ein Umweltmanagementsystem der Europäischen Union, das Unternehmen und Organisationen dabei unterstützt, ihre Umweltleistung zu verbessern und über gesetzliche Anforderungen hinauszugehen. Es legt Standards für Umweltmanagement, Leistungsbewertung, Kommunikation und Berichterstattung fest. EMAS ermöglicht es Unternehmen, ihre Umweltauswirkungen zu messen, zu überwachen und zu reduzieren und sich gleichzeitig transparenter gegenüber der Öffentlichkeit und ihren Stakeholdern zu verhalten.

3. CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive):

CSRD ist eine geplante EU-Richtlinie (Stand September 2021), die die bisherige Nicht-Finanzberichterstattungsrichtlinie (NFRD) ersetzen soll. Die CSRD soll die Berichterstattung von Unternehmen über nicht-finanzielle Aspekte, einschließlich Umwelt-, Sozial- und Governance-Informationen, erweitern und verbessern. Die Richtlinie zielt darauf ab, die Transparenz und Vergleichbarkeit der Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen zu erhöhen, um Investoren und anderen Interessengruppen fundiertere Entscheidungen zu ermöglichen und die Nachhaltigkeitsbemühungen von Unternehmen zu fördern.

Zusammenfassend: ESG ist ein Rahmenwerk zur Bewertung von Unternehmen basierend auf Umwelt, Soziales und Unternehmensführung. EMAS ist ein Umweltmanagementsystem, das Unternehmen hilft, ihre Umweltleistung zu verbessern. CSRD ist eine geplante EU-Richtlinie, die die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen verbessern soll.